



Unser Ziel

unseres Fahrrad Weekend

23/24 Juni 2007

Es war schon lange unser Wunsch einmal mit den Fahrrädern von Luzern nach Sörenberg zu fahren. Darum haben Irene und ich uns gedacht warum machen wir unseren jährlichen Ausflug nicht dorthin mit Kind und Kegel.

Gesagt getan, darum wurde schon ab März geplant und auskundschaftiert. Alle wurden vorab mit einem provisorischen Plan beglückt ,damit sich jeder auf das bevorstehende Ereignis vorbereiten konnte. Alle zeigten grosses Interesse an unserem Plan.



Nach den diversen Abklärungen und Reservationen mussten wir nur noch auf gutes Wetter hoffen dann sollte eigentlich nichts mehr schief gehen.

23. Juni

Ab 9.15 Uhr trudelten alle Teilnehmer auf dem Parkplatz der Firma Brügger in Littau ein und entluden ihre Fahrhabe. Ausser den Fahrrädern wurde alles andere in den von Fritz organisierten Bus verladen den Manuel als Begleitfahrzeug fuhr. Unser zweites Fahrzeug mit der Familie Ott hatte unsere Verpflegung an Bord die von Yolanda liebevoll vorbereitet worden ist.

Um 10.15 Uhr sattelten wir dann unsere Stahlrösser und fuhren auf holprigem Wege nach Malters. Der Test den Fritz mit uns schon am Anfang machte, mit dem grob gekiesten, Wurzel bestückten Waldweg, war vielleicht noch etwas verfrüht. Doch alle gaben ihr bestes und alles ging glatt bis nach Wolhusen.

Auf dem Bahnhof warteten unsere treuen Helfer damit die Tranksame wieder aufgefüllt werden konnte und auch ein paar Streicheleinheiten konnten getankt werden. Es wurd beschlossen dass unsere Crew das Mittagessen in Entlebuch für uns ausbreitet. Weiter ging unsere Fahrt bis zur ersten Irrfahrt des Tages, der Weg den ich vorgesehen hatte war gespickt mit Treppen was ein tragen der Bikes erfordert hätte, also kehrten wir um und nahmen die Hauptstrasse, (eine Strasse mit 10% Steigung) Da auf dieser nicht viel Verkehr war und ein gut ausgebauter Radweg vorhanden war, bedeutete dies kein grösseres Problem., Fritz fuhr mit seinen Profi den vorgesehenen Weg was ihn aber fast 40 Minuten mehr Fahrzeit kostete.

In Entlebuch gab es den feinen Picknick denn Yoli hatte an alles gedacht und Vally steuerte noch einen Russenzopf bei, damit Fritz nicht auf seine geliebten Schnägge verzichten musste, Eine Stunde lang tankten wir Energie denn alle wussten, was jetzt kommt ist ziemlich heavy. Bis Schüpfheim - Flühli ging es noch, doch ab dort ging es ans Eingemachte.

Vally und Irene bekamen ab Schüpfheim freien Ausgang und wurden vom Rest der Fahrer erst wieder im Salwideli gesehen. Wir andern fuhren einfach unseren Tramp und versuchten so gut wie möglich die beiden 10 % Steigungen zur Südelebene zu überstehen. Die beiden Jungs Fabian und Raphael hielten bis Schüpfheim tapfer mit und durften dann mit Manu den Rest im Bus fahren. Jaja mein Kopf der machte mir einen Strich durch die Rechnung als er mir auf der Südelebene signalisierte, Halt bis hierher und nicht weiter und so verlud ich halt mein Rad bis ins Salwideli. Tapfer fuhren Alex und Roger die letzte 12% Steigung durch, auch Claudia hielt bis zur Hälfte noch sehr gut mit ,musste dann allerdings auch forfait geben. Wie schon erwähnt waren die beiden Sisters mit Volldampf unterwegs und keine schenkte der anderen etwas wobei am Schluss halt doch die Jugend leicht triumphierte, Fritz erwischte es dann mit bösen Verkrampfungen und Manu holte seine Familie mit dem Bus auch zu unserem Nachtlager.

Nach dem Bezug der schönen Unterkunft war Körperpflege gefragt und die Frage nach einem Bier stand im Raum Dieser Wunsch konnte Roger schnell erfüllt werden und nach dem alle den Durst gestillt hatten warteten alle gespannt auf das Abendessen. Man konnte wählen zwischen dem Käsebuffet mit Beilagen oder Kartoffelstock mit Braten und Gemüse. Beides schmeckte hervorragend und als dann der Lärmpegel doch arg stieg weil eine Schützengesellschaft ihre Medaillen feierte, begaben wir uns auf unsere Schläge.

Effektive Fahrzeit: 4: 33 Std Kilometer 56 Höhenmeter 850

24. Juni



Es war erstaunlich wie schnell absolute Ruhe herrschte im Schlag, nach dem alle ihre Beisserchen geputzt hatten, (Fabian hatt mich noch gefragt warum ich meine nicht putze) war alles sehr schnell am schlafen.

Ab 7.45 Uhr gab es Morgenessen und wie hungrige Wölfe fielen wir über das Buffet her, schnell war der feine Zopf auf unseren Teller und auch der selbsgemachte Anke fand seinen Weg. Es hatte für alle etwas so dass jeder das nehmen konnte was er gerne hatte.

Wieder wurde das Gepäck verladen und als Treffpunkt Schüpfheim bestimmt, denn die Fahrzeuge konnten nicht denselben Weg nehmen wie wir, aber über die Handy wäre es jederzeit möglich gewesen sie zu uns zu beordern.

Nachdem die Wirtin uns wohlwollend verabschiedet hatte ging es Ausnahmsweise zuerst mal abwärts, bis ins Kemmeriboden Bad fiel die Strasse 400 Hm ab. Auf Schotter fuhren wir zügig bis zum nächsten kurzen Aufstieg dann zum zweiten um dann auf geteerter Strasse zum Bad zu fahren. Wir wollten dort die legendären Merängge probieren und taten dies auch, Fritz fuhr derweil weiter. Es hat wunderbar geschmeckt und nach 45 Minuten nahmen wir die Fahrt auch wieder auf. Es gab dann zwei arge Steigungen bis Escholz matt zu bewältigen, wobei es mich bei der zweiten doch arg aufstellte. Trotzdem erreichten wir Schüpfheim in einer passablen Zeit, die Frauenfelder erwarteten uns schon ungeduldig denn Mike und Manu mussten wieder ins Militär einrücken. Da sie schon gegessen hatten machten wir den Vorschlag sie sollen doch schon mal gehen und Raphael mitnehmen im Bus in welchem ja Yolanda auch mitfuhr und Gianci solle dann in Wolhusen noch einmal auf uns warten. Also assen wir noch unseren Picknck und fuhren dann mit Fabian weiter. Es ist erstaunlich was der Junge bis Wolhusen geleistet hat, kein einziges Mal hörte man ein Klagen, nein im Gegenteil er hatte rüdig den Plausch am ganzen.

In Wolhusen hatte er allerdings dann auch genug und Gianci nahm ihn mit bis Littau. Jetzt konnte uns nichts mehr bremsen mit Volldampf ging es zum Parkplatz wobei Irene ein Riesenglück hatte als zwei Bikeraffen iher den Vortritt nicht gewährten. Die erste Ablösung führte ich die Bande an und mit 30-35 kmh preschteten wir durch die Gegend, die nächste Ablösung übernahm Roger gefolgt von Irene und wir anderen mussten dann schauen wie wir nach kamen. Auch Alex versuchte sich in der Führung aber 40 kmh war mir dann doch zuviel.

Wir waren vor 15.00 Uhr in Littau und konnten dann dort noch alle verabschieden.

Fahrzeit: 4:45 Std Km 68 Hm 300

Es war ein tolles Wochenende und alles verlief im guten Rahmen, vielleicht wiederholen wir das ganze eînmal

Liebi Grüess Irene und Pit